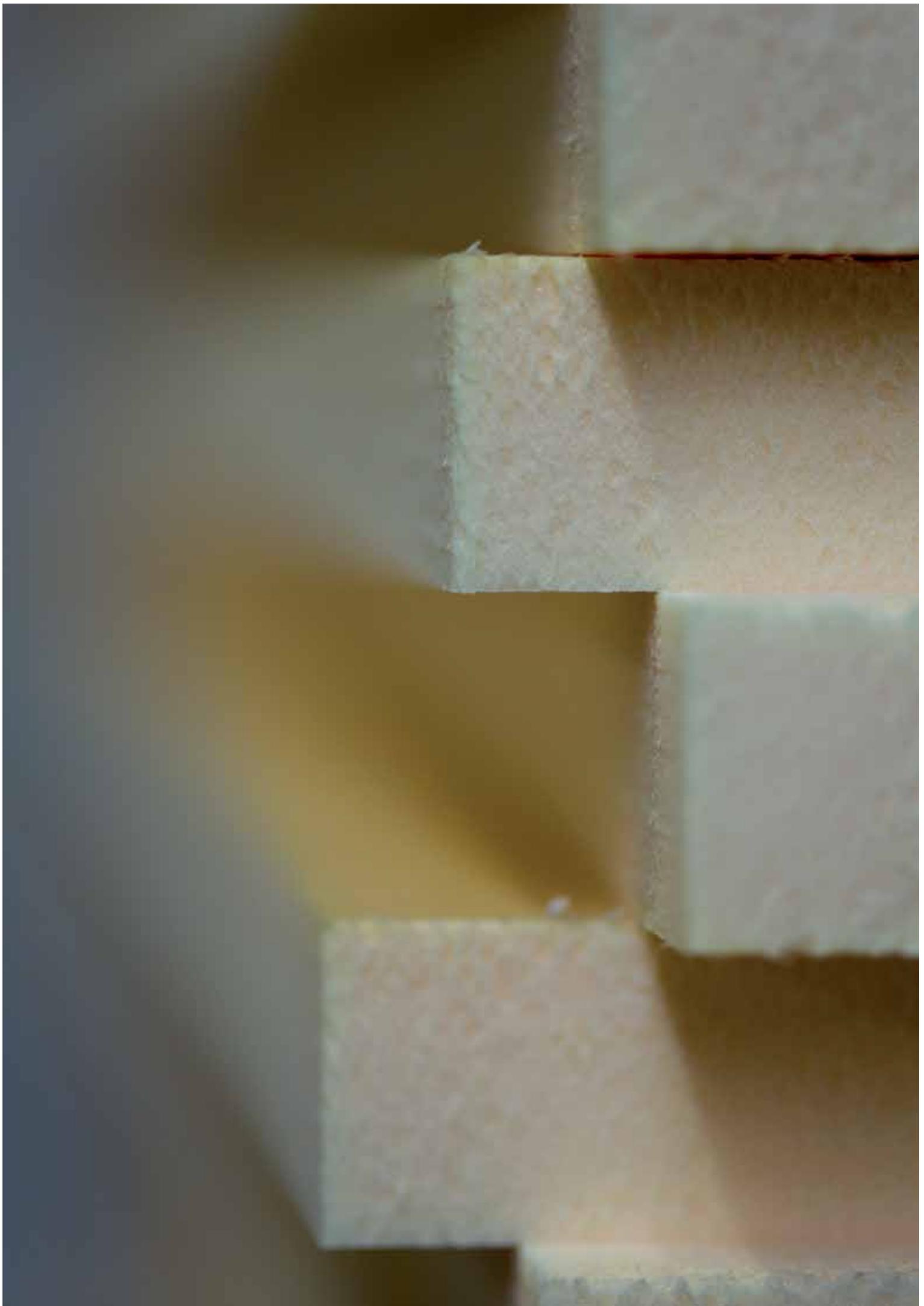


swisspor

Die swisspor-Gruppe.
Schweizer Mehrwert für die Gebäudehülle.



- 04 Interview
«Bereit, die Extrameile zu gehen.»
Firmengründer Bernhard Alpstaeg über Erfolgsrezepte.
- 07 Unternehmensstruktur
Für Lösungen, die überzeugen.
- 08 Meilensteine
Gesund gewachsen.
- 10 Werte
Was uns täglich antreibt.
- 12 Standpunkt
«Kurzfristiges Denken ist immer unökologisch.»
Umweltchemiker Ueli Kasser über Bauökologie.
- 14 Eindrücke
Ständig in Bewegung.
- 18 **swisspor**
Pionier im Energiesparen.
- 24 **swisswindows**
Die Fenster der Schweiz.
- 30 **Swisspearl® by Eternit**
Passion für einen universellen Baustoff.
- 37 Zusammenarbeit
Wir freuen uns auf Sie.
- 38 Kontakte
Herzlich willkommen.

INTERVIEW

«Bereit, die Extrameile zu gehen.»

Bernhard Alpstaeg führt seit 1971 ein Unternehmen, das nach seiner Einschätzung noch nie so marktstark gewesen ist wie heute. Im Gespräch verrät er seine unternehmerischen und persönlichen Erfolgsrezepte – und wirft einen Blick in die Zukunft der swisspor-Gruppe.

Ein schlichtes Sitzungszimmer im Hauptsitz der swisspor-Gruppe in Steinhausen. Der Konferenztisch ist umgeben von Materialmustern: Dämmstoffe in jeder erdenklichen Ausprägung, Hightech-Fenster, Eternit-Platten. Man spürt, dass sich Bernhard Alpstaeg inmitten seiner Produkte wohlfühlt.

Herr Alpstaeg, haben Sie ein persönliches Lebensmotto?

Ja. Ich überlege mir jeden Morgen beim Aufstehen, welche positiven Angelegenheiten mich heute erwarten. Das kann beispielsweise ein Mittagessen mit einer bestimmten Person sein oder ein Meeting, auf das ich mich freue. Und: So lange ich arbeite, bleibe ich gesund und fit.

Und Ihr Motto beim Arbeiten?

Das gilt für alle Mitarbeitenden, die hier tätig sind: Wir versuchen bescheiden zu bleiben und ein bisschen mehr zu arbeiten als andere. Dann hat man Erfolg. Als Schweizer Unternehmen muss man besser sein, weil wir teurer sind. Langfristig überlebt niemand, wenn er immer der Billigste ist.

Wie führen Sie Ihr Unternehmen, welche Fähigkeiten sind wichtig?

Zunächst das patronale Denken, das eine Bedingung für Innovationen ist. Das bedeutet erstens, dass ich so lebe und rede, wie ich denke. Zweitens will ich, dass es den Mitarbeitenden und ihren Familien gut geht. Denn für mich ist ein Mitarbeitender genau gleich viel wert wie ein Vorgesetzter. Als Patron ist man auch Vorbild: Ich bin am Montagmorgen als einer der Ersten im Geschäft. Disziplin und ein gesunder Menschenverstand sind ebenfalls wichtig.

Was raten Sie einem jungen Unternehmer, der eine Firma aufbauen will?

Er oder sie soll nicht zu «lazy» sein zu arbeiten und jemanden heiraten, der ihm oder ihr den Rücken freihält. Der oder die



Persönlich

Bernhard Alpstaeg lebt mit seiner Ehefrau und seiner Tochter in Luzern. Seine knappe Freizeit verbringt er am liebsten mit der Familie. Ausserdem wischt er gerne ums Haus herum, wandert und gönnt sich alle 14 Tage eine Zigarre der Marke Rio 6.

es versteht, wenn man nicht immer um 17 Uhr Feierabend machen kann, und der oder die kein Geld verschwendet.

Stichwort Geld: Wie halten Sie es damit im Unternehmen?

Wir geben nie mehr davon aus, als wir haben. Schliesslich wollen wir nicht abhängig von den Launen der Banken sein. Für Finanzierungen, um die wir nicht herumkommen, ziehen wir generell kleinere Banken vor.

Planen Sie einen weiteren Ausbau der swisspor-Gruppe?

Ja, aber im überschaubaren Rahmen. Wir streben ein gesundes Wachstum an. In der Schweiz haben wir zwei oder drei neue Fabriken errichtet und werden unsere bewährten Produkte weiterentwickeln, dabei aber auch Raum für Innovationen bieten. Ob wir auch Ziegel herstellen sollten, um unser Angebot für die Gebäudehülle zu komplettieren? Das schliesse ich nicht aus. Priorität haben aber andere Pläne. Schauen Sie: In der Schweiz stehen fast eine Million Einfamilienhäuser, die irgendwann saniert werden müssen. Ich möchte unsere Unternehmensgruppe soweit bringen, dass wir den Kunden ein Gesamtpaket für die Gebäudehülle – Fassade, Fenster, Dach – inklusive Finanzierung anbieten können, in Zusammenarbeit mit einer Bank. Deshalb ist es mir ein Anliegen, die Kulturen von swisspor, Eternit und swisswindows stärker zusammenzuschweissen.

Ihre Pläne auf der Produktebene?

Wie die gesamte Branche suchen wir intensiv nach Möglichkeiten und Technologien, mit denen wir die Dämmstoffe bei gleicher Leistung dünner machen können. Dafür betreiben wir eine eigene Entwicklungsabteilung. Wir machen Fortschritte! Aber man braucht Geduld. Die Erfahrung lehrt, dass sich bloss einer von 50 Vorschlägen durchsetzen kann. Ein Traum, den ich schon lange hege: das reine Öko-

produkt aus 100 Prozent natürlichen Rohstoffen! Ich bin überzeugt, dass wir daran nicht vorbeikommen. Gute Ideen brauchen Zeit.

Welche Ziele verfolgen Sie auf dem Markt?

Keiner, der ein Haus baut, soll an uns vorbeikommen. In der Schweiz sind wir schon nahe daran, dieses Ziel zu erreichen. Und wir sind gut aufgestellt, um auch im «Kalifornien Europas» eine starke Rolle zu spielen. Angrenzend an die Schweiz liegen jene Regionen Europas mit der stärksten Wirtschaftskraft. Mit unserer Logistik können wir diese Märkte versorgen. Wir profitieren unter anderem von der hohen Zahlungsmoral und von der Rechtssicherheit in diesen Gebieten. Und gleich wie die Schweizer setzen diese Kunden auf hohe Qualität.

Ihre Prognose für die kommenden Jahre?

Wir sind noch nie so stark gewesen wie heute! Ich bin sehr zuversichtlich. Die starke Bautätigkeit wird die nächsten Jahre anhalten, die Energiepreise werden steigen, unsere Lösungen werden gefragt sein. Wir werden sehr viel Arbeit haben. Wichtig dabei: Wir bleiben in der Schweiz und im «Kalifornien Europas», wo wir die besten Rahmenbedingungen und die besten Leute vorfinden. Und wir wollen unabhängig und fit bleiben. Was wir zu leisten imstande sind, macht uns niemand nach!



UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Für Lösungen, die überzeugen.

Die swisspor-Gruppe begleitet ihre Kunden mit Kompetenz und Engagement, damit deren Werke ästhetisch, hochfunktional und energetisch optimiert gebaut werden. Dabei ist das Denken in Teilbereichen Silber, das Entwickeln und Gestalten in Zusammenhängen Gold.

swisspor Management AG

Die starke Muttergesellschaft. Hier werden Kompetenzen verknüpft und Strategien entwickelt.

swisspor

Dämmen und Dichten.
Alle wichtigen Technologien aus einer Hand für die gesamte Gebäudehülle – swisspor produziert Qualität in der Schweiz und in Europa.

Schweiz

swisspor AG
Alporit AG
Alporit AG Zweigniederlassung Rothrist
Aeroflex AG
Baukork AG
Wannerit AG
Isosystem Dulliken AG
swisspor Romandie AG
Vaparoid AG

Deutschland

swisspor Deutschland GmbH

Österreich

swisspor Österreich GmbH & Co. KG
Primanit GmbH & Co. KG
AWA GmbH
Logistik Center West Völs

Rumänien

swisspor S.A.
Isopor S.R.L.

Polen

swisspor Polska sp. z o.o.
Werk Pelplinie
Werk Chrzanowie
Werk Międzyrzeczu
Werk Janowie Podlaskim

swisswindows

Fenster- und Türsysteme.
In bester Schweizer Qualität von der Entwicklung über die Produktion bis zur Montage.

Schweiz

swisswindows AG
Werk Mörschwil
Werk Steinach
Werk Müllheim

Eternit

Fassade, Dach und Ausbau.
Eternit ist der zeitlos robuste Werkstoff für Systembau und aufregendes modernes Design.

Schweiz

Eternit (Schweiz) AG
Eternit (Suisse) SA
Promat AG

Deutschland

FibreCem Deutschland GmbH

Österreich

Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG

Slowenien

ESAL d.o.o.

MEILENSTEINE

Gesund gewachsen.

1971

Los gehts! Bernhard und Georges Alpstaeg gründen in Boswil die swisspor AG und übernehmen die Kork AG sowie die Baukork AG. Sie produzieren Dämmstoffe aus EPS (Expandierter Polystyrol-Hartschaum) und PUR/PIR (Polyurethan-Hartschaum/Polyisocyanurat-Schaum).

1986

In Form: swisspor übernimmt die auf Dämmstoffe, kundenspezifische Verpackungen und Formteile aus EPS spezialisierte Wannerit AG in Bilten (Schweiz).

Ausdehnung im Westen: swisspor expandiert in die französische Schweiz und erschliesst sich durch die Übernahme der Luxit Isolations SA in Châtel-St-Denis (Schweiz) den Westschweizer Markt sowie einen Teil des französischen Marktes.

1987

1996

Neue Aussichten: Die swisspor Holding AG diversifiziert ihre Aktivitäten und betritt mit dem Erwerb der Kufag AG in Oftringen (Schweiz) den Fenstermarkt.

1998

Wachsen im Norden:

In Dankerode wird die Produktions- und Vertriebsgesellschaft swisspor Deutschland GmbH übernommen.

Auf in den Osten:

Mit der Gründung der swisspor S.A. wird das Unternehmen in Ploiesti (Rumänien) tätig.

1999

Erweiterung im Osten: swisspor erschliesst sich den osteuropäischen Wachstumsmarkt und nimmt das erste Dämmstoffproduktionswerk der swisspor polska sp. z o. o. in Chrzanów (Polen) in Betrieb.

Sortimentserweiterung: Mit der Übernahme der Dörig Fenster Service AG in Mörschwil (Schweiz) wird das Fensterproduktsortiment ausgebaut. Zudem kommen die Bitumendichtungsbahnen herstellende Vaparoid AG in Turtmann (Schweiz) und die Isosystem AG in Dulliken (Schweiz) dazu.

2001

Vereinigung: Der Verkauf und der Vertrieb in der Deutschschweiz und im Tessin werden in der Verkaufsgesellschaft swisspor AG in Steinhausen (Schweiz) zusammengeführt.

2003

Eternit kommt an Bord!

Im Jahr 1903 wurde sie gegründet, 100 Jahre später erwirbt sie Bernhard Alpstaeg: die Eternit (Schweiz) AG mit ihren beiden Schweizer Werken in Niederurnen und Payeme.

Mehr Fenster: Das Fenster-sortiment wächst mit der Übernahme der Herzog Fenster AG in Müllheim (Schweiz) erneut.

2006

Technische Isolationen: Darauf sind die Aeroflex AG und die Airofom AG in Rothrist (Schweiz), die zur Unternehmensgruppe stossen, spezialisiert.

2008

Mehr Output: In Polen eröffnet die swisspor polska sp. z o.o. ihr mittlerweile viertes Werk. In Rumänien baut das Unternehmen seine Kapazitäten mit der Akquisition der Isopor SRL in Cluj aus.

2009

Neuer Durchblick: Die drei traditionellen Hersteller Dörig Fenster Service AG, Herzog Fenster AG und Kufag AG schliessen sich unter der neuen Marke swisswindows zusammen.

Eternit expandiert europäisch: Die FibreCem Holding AG übernimmt die österreichischen Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG (EWLH) in Vöcklabruck (Österreich). Zudem kauft sie das Faserzementwerk BACHL Baustoffe Porschendorf GmbH (heute: FibreCem Deutschland GmbH) in Porschendorf bei Dresden.

Phönix aus der Asche: Das nach einem Brand neu errichtete swisspor-Werk Baukork AG in Steinhausen wird feierlich eröffnet.

2010

Neues in der Romandie:

Die swisspor Romandie SA nimmt den Betrieb in den neu erstellten Ersatzbauten der Produktions- und Lagerhallen in Châtel-St-Denis (Schweiz) auf.

2012

Schweizer XPS: In Boswil-Bünzen (Schweiz) eröffnet swisspor als aktuell einziger Produzent in der Schweiz ein Produktionswerk für Dämmstoffe aus XPS.

Übersicht. Die swisspor-Gruppe heute.

- 27 Standorte in sechs Ländern: Schweiz, Deutschland, Österreich, Slowenien, Polen, Rumänien
- 2515 motivierte Mitarbeitende weltweit, davon 1432 in der Schweiz
- 17 Herstellungs- und Vertriebsstandorte für Dämmungs- und Dichtungslösungen in der Schweiz und Europa
- 3 Fabrikationsstätten für Fenster- und Türsysteme in der Schweiz
- 2 Faserzement-Produktionswerke in der Schweiz
- 5 Produktionswerke für Faserzementsysteme und -produkte in vier Ländern

WERTE

Was uns täglich antreibt.

Das Erfolgsrezept der swisspor-Gruppe hat viele Zutaten. Die wichtigsten sind unsere Werte. Auf sie bauen wir seit mehr als vier Jahrzehnten, an ihnen messen wir unser tägliches Handeln, mit ihnen gehen wir in die Zukunft. In der Schweiz und in Europa. Davon profitieren auch unsere Kunden: Sie wissen, dass sie auf überdurchschnittliche Leistungen zählen können. Heute wie morgen.



Identität

Unsere Wurzeln liegen in der Schweiz. Ausgezeichnete Rahmenbedingungen und die sprichwörtliche Genauigkeit bilden einen fruchtbaren Nährboden für funktional überzeugende Innovationen.



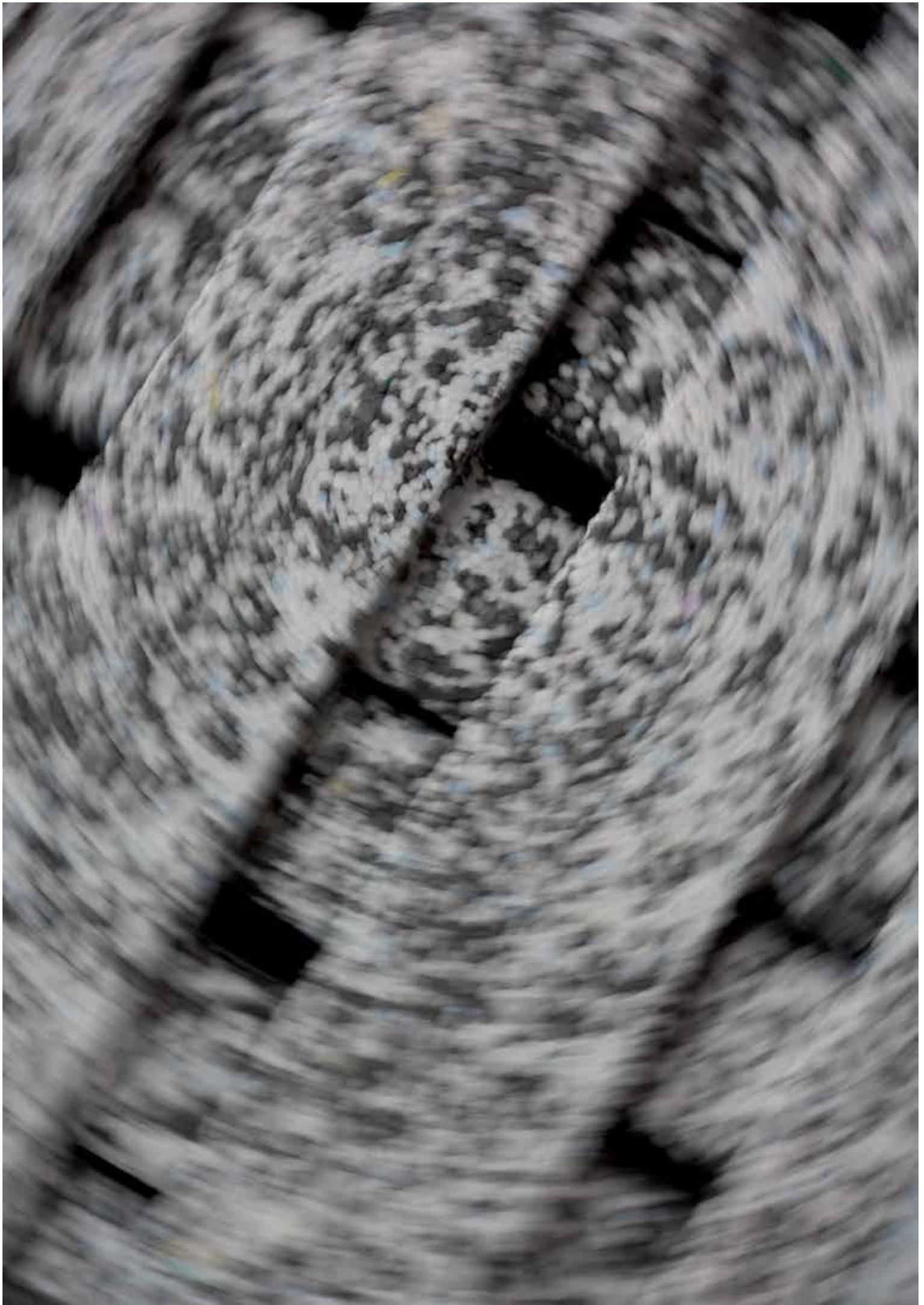
Verantwortung

Der schonende Umgang mit Ressourcen ist eine Selbstverständlichkeit. Wir gestalten unsere Produkte und Lösungen konsequent so, dass sie auch beim Umweltschutz Nutzen stiften.



Ehrgeiz

Wir wollen unseren Kunden stets die beste Lösung bieten. Mit hoher Ingenieurskunst, starkem Pflichtbewusstsein und gesundem Menschenverstand schaffen wir Mehrwert in Schweizer Qualität.



STANDPUNKT

«Kurzfristiges Denken ist immer unökologisch.»»

Der Zürcher Chemiker Ueli Kasser befasst sich seit Jahrzehnten mit Bauökologie. Im Gespräch schildert er, wie sich in der Baubranche tätige Unternehmen mit Cleverness und Innovationen grosse Potenziale erschliessen können.

Herr Kasser, «Bauökologie» ist ein Begriff, unter dem jeder etwas anderes versteht. Wie definieren Sie ihn?

Für mich hat Bauökologie eine umfassende Bedeutung. Es geht darum, beim Bauen sorgfältig mit Ressourcen umzugehen, gut zu haushalten, was sowohl die Rohstoffe wie auch die Emissionen betrifft. Standards wie Minergie, die den Fokus auf die Betriebsenergie eines Gebäudes legen, sind ebenso Teil der Bauökologie.

Seit wann ist das ökologische Bauen ein Thema?

Es ist wieder ein Thema. Früher war es selbstverständlich. In den 1930er-Jahren kostete eine Kilowattstunde Strom 40 Rappen, dafür waren die Löhne viel tiefer als heute. Dann kehrte sich das Kostenverhältnis um: Die Löhne stiegen, Energie und Material wurden günstiger. Ab den 1960er-Jahren führte dies zu einem markant höheren materiellen Konsum, Sorgfalt rentierte nicht mehr, gespart wurde an der Zeit. In den 1970er-Jahren wurden Probleme mit Giftstoffen bekannt. Dies war die Geburtsstunde der Bauökologie, die sich durch einen wissenschaftlicheren Ansatz von der Baubiologie abgrenzte. Nicht zuletzt nahm sie auch die Thesen von den Grenzen des Wachstums des «Club of Rome» auf.

Wie stark werden ökologische Anliegen bei Auftragsvergaben gewichtet?

Generell stark bei solchen, die langfristig denken und nicht auf kurzfristigen Profit abzielen. Dazu gehören Baugenossenschaften, die teilweise pionierhaft handeln. Aber auch öffentliche Bauherren wie Städte und Kantone nehmen eine Vorreiterrolle ein und verfügen über ein hohes ökologisches Bewusstsein. Ich stelle fest, dass kurzfristiges Denken immer unökologisch ist. Die Architekten sind grundsätzlich Gestalter. Mit der Wahl der Baustoffe tun sie sich oft eher schwer und machen, was die Bauherren wollen. Bauunternehmen müssen vor allem das um-

Persönlich

Ueli Kasser ist Dipl. Chemiker und leitet das Büro für Umweltchemie in Zürich.

Die Schwerpunkte seiner Arbeit sind Bauökologie, Altlastenbeurteilung, Chemikaliensicherheit sowie e-waste Management (Entsorgung von ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten).

Kasser wohnt in Zürich in einem denkmalgeschützten Steinbau aus dem 18. Jahrhundert, der bereits vor 30 Jahren saniert wurde.



setzen, was geplant wurde, und das unter grossem Kostendruck. Das ist selten sehr ökologisch. Allerdings frage ich mich manchmal, wie viel Bauökologie und Nachhaltigkeit bloss dem Marketing geschuldet ist ... Für praktisch alle Akteure gilt, dass sie bei der Wahl der Baustoffe angesichts des riesigen Angebotes überfordert sind. Wenn sie ökologisch bauen wollen, sind sie auf gute Beratung angewiesen.

Den Energieverbrauch eines Hauses kann man relativ einfach messen. Ist das auch für den Bau des Hauses möglich?

Ja, dafür gibt es moderne Methoden. Wir können heute genau berechnen, wie viel Energie verbraucht worden ist, bis das Haus steht. Darin ist auch die graue Energie enthalten, die in den Baustoffen steckt. Nicht so einfach ist es leider, die Giftigkeit von Gebäuden zu quantifizieren.

Welche Chancen bietet die Bauökologie den Herstellern von Baustoffen?

Wir erleben ja einen regelrechten Bauboom. Nun kann man da einfach mitschwimmen. Oder aber man kann sehr innovativ sein, wenn man will: Dann hat man grosse Chancen, langfristig erfolgreich zu sein. Die Beratung der Baufachleute sollte vermehrt auf die Vermeidung von Schäden und auf dauerhafte Lösungen ausgerichtet werden. Giftige Baustoffbestandteile sind durch weniger schädliche zu ersetzen, und die Produktion ist ressourcenschonend zu gestalten. Eine innovative Aufgabe wäre es zudem, Systemlösungen anzubieten, die sich gut reparieren und einfach rückbauen lassen.

Wo liegen für die Industrie die Herausforderungen?

Recycling ist ein grosses Thema. Je knapper die Ressourcen werden, desto wichtiger – und lohnender – wird es, möglichst viele Stoffe zurückzugewinnen. Hier klafft oft eine grosse Lücke

zwischen Absichten und Umsetzung. Vorbildlich ist hier die swisspor: Sie stellt auf der Baustelle Recycling-Gebinde zur Verfügung und hat das Rezyklieren der Abfälle in die Neuproduktion integriert.

In welche Richtungen wird heute geforscht, um künftig noch ökologischer zu bauen?

Einen Schwerpunkt bildet die Nanotechnologie. Beispiel: In Fensterscheiben werden unsichtbare Metallschichten eingebaut, welche die Wärme reflektieren. Beim Dämmen geht es darum, durch die Verwendung von Nanoelementen mit immer dünneren Schichten höhere Effizienz zu erzielen. Dies bringt bei Sanierungen unschätzbare Vorteile. Allerdings sind hier – wie bei allen jungen Technologien – etliche Fragen zu den langfristigen Auswirkungen offen. Weitere aktuelle Forschungsthemen sind selbstreinigende Oberflächen, hochfeste dünne Keramikplatten, Holzkomposit-Werkstoffe, die Erhöhung der Dämmwerte von Fenstern und Fensterrahmen oder selbstregulierende Fenster, die den Wärme- und Lichtverbrauch optimieren.

Das tönt alles nach Hightech-Lösungen. Sehen Sie daneben einfachere Rezepte für ökologisches Bauen?

Wir müssten zurück zu einfacheren Systemen finden, indem wir die unglaubliche Materialvielfalt beschränken, insbesondere beim Kleben, Dichten und Kitteln. Ich bin fast sicher, dass die vielen Möglichkeiten, die man heute hat, auch die Schäden der Zukunft sind. Baufachleute müssen wieder vermehrt lernen, was stabile, dauerhafte und tolerante Konstruktionen sind. Ein Beispiel: Mit einer einfachen Massnahme wie dem Bau eines Vordachs schützt man die Fassade vor Abnutzung, was auf lange Sicht hinaus aufwendige Sanierungen erspart. Das wusste man schon zu Gotthelfs Zeiten!

EINDRÜCKE

Ständig in Bewegung.

Die Mitarbeitenden der swisspor-Gruppe machen den Unterschied: Sie setzen sich täglich für beste Qualität und die Erfüllung von Kundenwünschen ein. Dank ihnen baut swisspor ihre führende Stellung stetig aus.



swisswindows: Holzfenster auf dem Weg in die Lackierstrasse.



swisspor: Bedienungsschulung am XPS-Stapelportal.



swisspor: Qualitätsüberwachung bei einer XPS-Platte.



Eternit: Sorgfalt im Umgang mit Swisspearl® Produkten.



swisspor: Lagerhaltung, die wichtige Verbindung zwischen Produktion und Logistik.



swisspor: Entnahme von EPS-Platten zur Qualitätssicherung.



Eternit: Präzision zur Erfüllung der Kundenerwartungen.



swisswindows: Montage von Schlagleisten an Fensterflügel.



Eternit: Hygiene als wichtiger Teil der Qualität.



swisswindows: Isolierglas vor der Endmontage in den Fensterrahmen.



SWISSPOR

Pionier im Energiesparen.

Dämmen und Abdichten von Gebäuden: Was auf den ersten Blick einfach anmutet, stellt höchste Ansprüche an Mensch, Technologie und Material. swisspor hat schon früh erkannt, dass nur ganzheitliches Denken zum Erfolg führt. Und Erfolg heisst: mit effizientem Mitteleinsatz den Energieverbrauch von Gebäuden weitestgehend minimieren.

Ein gutes Gefühl: In einem Haus zu leben, das auf lange Sicht hinaus das Optimum aus der zugeführten Energie herausholt. Seit 1971 liefert swisspor die passenden Materialien und ein einzigartiges Know-how, um dieses Ziel zu erreichen. Als Vollsortimentsanbieter für die Bereiche Dämmen, Dichten und Haustechnik hält swisspor für jede Anwendung und jedes Bedürfnis eine Lösung bereit, die den Energieverbrauch senkt und den Wohnkomfort erhöht.

Schweizer Qualität für Europa.

Entwickelt werden die Produkte und Lösungen von swisspor primär in der Schweiz. Ebenfalls in der Schweiz betreibt das Unternehmen sieben Produktionsstandorte, was eine hervorragende Qualität garantiert. Unter denselben strengen Vorgaben erfolgt die Herstellung in den swisspor-Werken in Deutschland, Polen, Rumänien und Österreich.

Umweltschonende Konzepte konsequent umgesetzt.

Die Produkte von swisspor sollen nicht erst in ihrer Anwendung, sondern auch schon in der Herstellung für einen schonenden Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen bürgen. Deshalb setzt das Unternehmen seit Anfang 2013 in den Schweizer Produktionswerken ausschliesslich Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen ein. Die Anlagen werden zu 100 Prozent von Strom angetrieben, der nicht aus Atomkraftwerken stammt.

Umweltfreundliche Akzente setzt swisspor auch in anderen Gebieten. Ihr Recyclingkonzept wird von Experten als vorbildlich erachtet. Und mit ihren hochmodernen Fahrzeugflotten hält swisspor die Transportwege in der Schweiz und in

Europa kurz. Aufgestockt wird der Fuhrpark ausschliesslich mit Fahrzeugen, welche die strenge Euro-6-Umweltnorm schon heute erfüllen.

Energie sparen, Klima- und Umweltschutz und der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen sind heute mehr denn je eine Verpflichtung. swisspor liefert die richtigen Lösungen dafür.

Lösungen. Effizient und komplett.

Jedes Gebäude und jeder Gebäudeteil verlangt nach einer individuellen Lösung für das Dichten, Dämmen und Schützen. swisspor entwickelt ihre Dämm- und Abdichtsysteme ständig weiter, um höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Das Sortiment wird stetig erweitert, neue Produkte für neue Anwendungen eröffnen erfolversprechende Perspektiven. Angetrieben von viel Innovationskraft gelingt es den Spezialisten der swisspor in Zusammenarbeit mit Fachpartnern, die Lambda-Werte (Wärmeleitfähigkeit) der Dämmstoffe laufend zu verbessern. Dank dieses unermüdlischen Strebens nach Perfektion bietet swisspor komplette Lösungen, mit denen die gesamte Gebäudehülle optimal ausgestattet werden kann: das Dach, die Decken und Böden, die Aussenwände und auch die haustechnischen Anlagen.

Starke Präsenz in fünf Ländern.

Schweiz:	563 Mitarbeitende, 7 Produktionsbetriebe, 60 eigene LKWs
Polen:	161 Mitarbeitende, 4 Produktionsbetriebe, 5 eigene LKWs
Rumänien:	79 Mitarbeitende, 2 Produktionsbetriebe
Österreich:	102 Mitarbeitende, 2 Produktionsbetriebe, 15 eigene LKWs
Deutschland:	80 Mitarbeitende, 1 Produktionsbetrieb, 20 eigene LKWs

VOLLES SORTIMENT AUS EINER HAND.

swisspor ist Vollsortimentsanbieter in den Gebieten Dämmen, Abdichten und Haustechnik, dazu bietet sie umfassende Serviceleistungen. Neben den einzelnen Hauptprodukten bietet das Unternehmen seinen Kunden eine komplette Palette von sinnvoll sich ergänzenden Zubehörartikeln an. Letztere ermöglichen eine effiziente und wirtschaftliche Montage und Verarbeitung der Dämm- und Abdichtmaterialien.

Die swisspor-Produkte im Bereich Dämmen sind EPS weiss und grau (Expandierter Polystyrol-Hartschaum), PUR (Polyurethan-Hartschaum), XPS (Extrudierter Polystyrol-Hartschaum), Stein- und Glaswolle sowie PE-Schaum (Polyethylen-Schaum).

Bituminöse Dichtungsbahnen und Flüssigkunststoffe sind die Hauptprodukte für das professionelle Abdichten.

Im Bereich Haustechnik umfasst das Angebot von swisspor PIR-Halbschalen (aus Polyisocyanuraten) und EPDM-Schläuche (Ethylen-Propylen-Dien- bzw. «synthetischer» Kautschuk).

Abgerundet wird das Angebot durch umfassende Serviceleistungen wie die Beratung und Planung auf der Baustelle, den technischen Support und das Erstellen von Bauausschreibungen.



1



2



3

NACHHALTIG BAUEN. SWISSPOR IM EINSATZ.

1 Das Minergie-P-Haus wird Realität (Schweiz).

So kommt es heraus, wenn ein Architekt sich ein eigenes Haus baut: Ernst Gosteli lebt heute in einem eleganten Amuse-Oeil mit einer lebendigen Schieferfassade. Er hat sich seinen Traum vom Minergie-P-Einfamilienhaus erfüllt. Sein Zuhause produziert mehr Energie, als es verbraucht. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Dämmmaterial hinter den Schieferplatten: 240 Millimeter starke Platten aus swissporLAMBDA Vento Premium wachen streng darüber, dass kein Hauch Wärme unbefugt den Wänden des gelungenen Werks entweicht.

2 Grünes Wohngefühl im Mehrfamilienhaus (Schweiz).

Die Wohnanlage Bommert im ostschweizerischen Widnau besticht mit einem sorgfältig durchdachten ökologischen Konzept und einer nachhaltigen Bauweise. Blumenrasen, Kräuterinseln, Holzfassaden, natürliche Farben und weitere Elemente vermitteln den Bewohnern ein behagliches grünes Wohngefühl. Nachhaltigkeit ist hier messbar: Dank der Energieeffizienz und der Rezyklierfähigkeit der Baustoffe erfüllt die Überbauung das Minergie-P-Eco-Label. Dazu tragen die Abdichtungen und Dämmungen mit swisspor-Produkten auf Flachdächern, Terrassen, Loggias und weiteren Gebäudeteilen massgeblich bei.

3 10 000 m² Dämmstoff just in time geliefert (Schweiz).

Die Ostschweizer Kleinstadt Wil hat sich einen hochmodernen Sportpark geschenkt. Im Bergholz sind ein neues Fussballstadion, ein Hallen- und Freibad, eine Eishalle und weitere Anlagen entstanden. In nur 17 Monaten wurde die neue Attraktion fertiggestellt – das stellte höchste Anforderungen an die Baulogistik. swisspor lieferte ihre in der Schweiz hergestellte swissporXPS-Dämmung just in time; damit beanspruchte sie keinen Lagerplatz auf der Baustelle. Dank des ausgeklügelten Entladesystems «BIG MAMMA» landete das Material per Kranzug in kürzester Zeit an den richtigen Stellen.

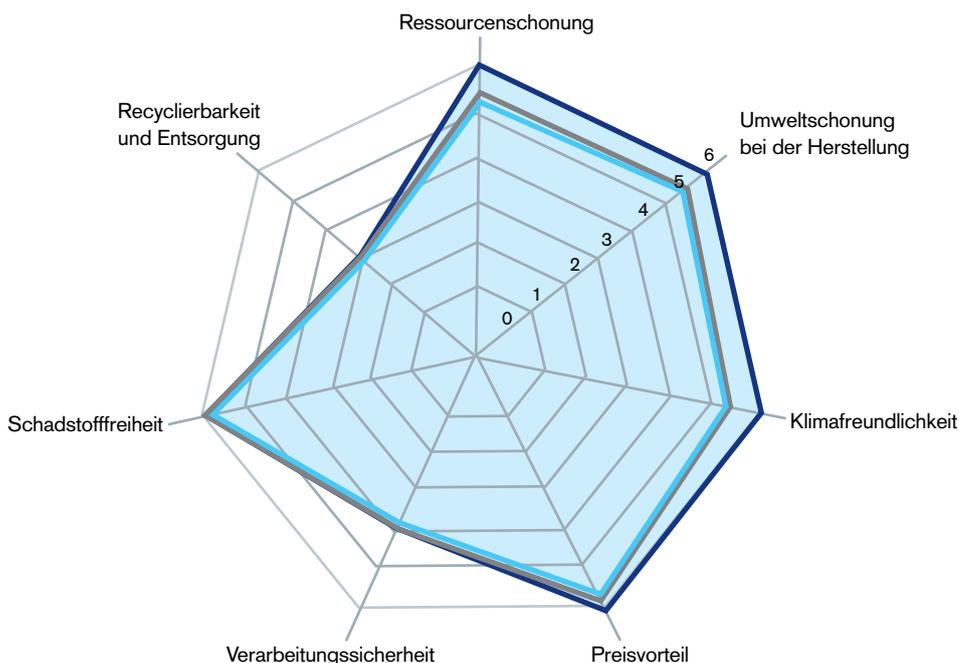
DÄMMSTOFF-SPIDERS – NACHHALTIGKEIT AUF EINEN BLICK.

Wie lässt sich die Nachhaltigkeit von Dämmstoffen so darstellen, dass man als Bauherr, Planer oder Bauphysiker eine transparente Entscheidungsgrundlage erhält? Mit den Dämmstoff-Spiders präsentiert swisspor eine intelligente Antwort. Gemeinsam mit einem externen und unabhängigen Experten hat das Unternehmen bereits im Jahr 2009 ein Instrument entwickelt, das methodisch korrekte und nach objektiven Kriterien praxisingerechte Informationen vermittelt. Der Dämmstoff-Spider wird fortwährend an die aktuellsten Erkenntnisse aus der Forschung angepasst und ist auf das Jahr 2014 neu überarbeitet worden.

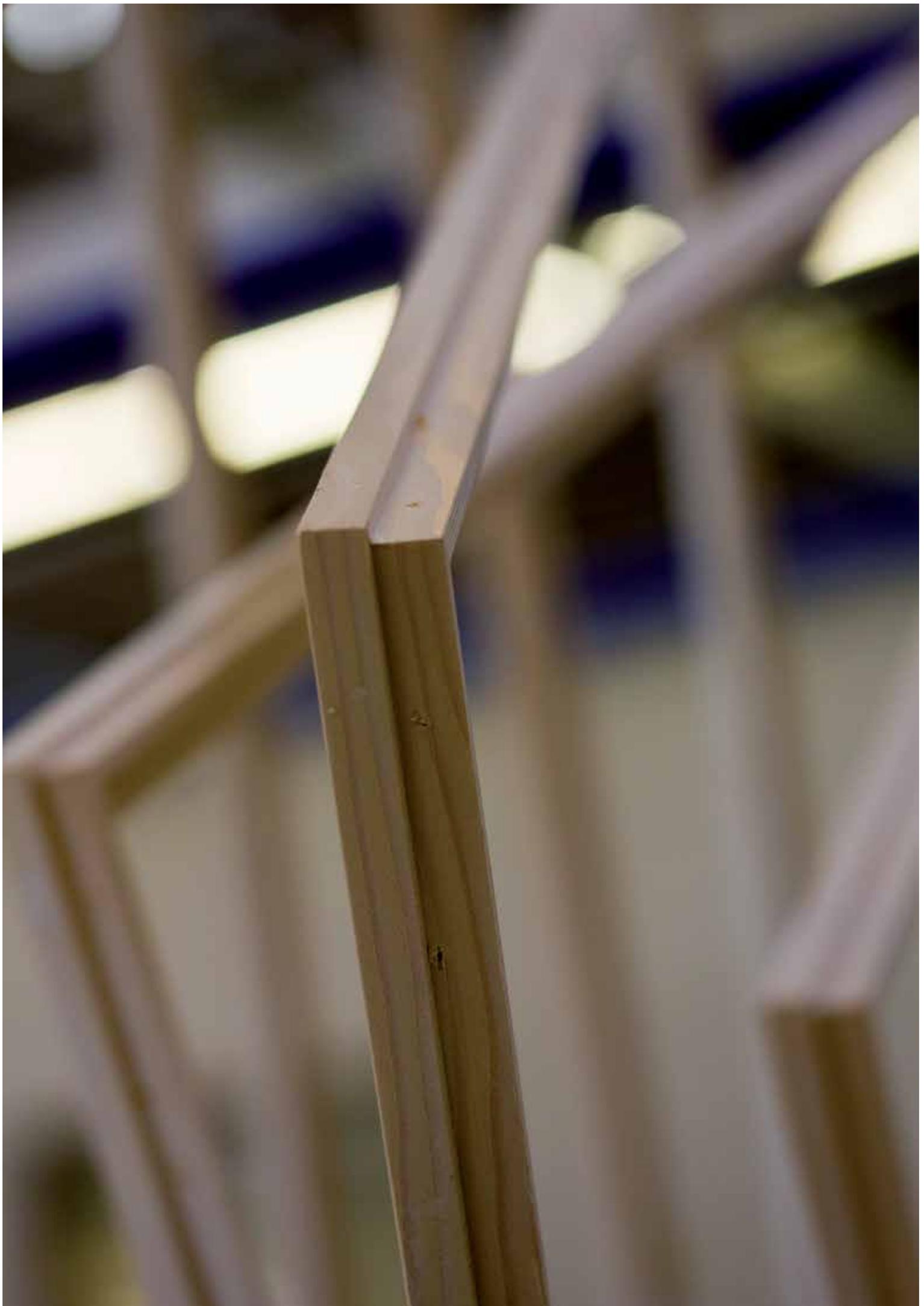
Auf den Spider-Achsen erfolgt die Bewertung der einzelnen Nachhaltigkeitskriterien der Dämmstoffe. Sie reicht von 0 (tiefster Wert) bis 6 (maximaler Wert). Die Dämmstoffe werden anhand von insgesamt neun Kriterien benotet: Ressourcenschonung, Umweltschonung bei der Herstellung, Klimafreundlichkeit, Preisvorteil, Verarbeitungssicherheit, Anwendungsspektrum (Brandschutz), Schadstofffreiheit, Nutzungsdauer, Rezyklierbarkeit und Entsorgung. Die Bewertungs- und Quantifizierbarkeitsmethoden der einzelnen Kriterien sind wissenschaftlich anerkannt und jederzeit nachvollziehbar. Methodisch korrekt können nur Dämmstoffe innerhalb desselben Anwendungsbereichs verglichen werden. Die anhand der Benotung entstandene Spider-Darstellung ermöglicht einen objektiven und einfachen Vergleich verschiedener Dämmstoffe. Die nachhaltigste Lösung zu finden, wird wesentlich erleichtert.

Dämmstoff-Spider: Ein Beispiel

- EPS 19 Graphit geklebt 18 cm
- EPS 15 Standard geklebt 23 cm
- EPS 16 Graphit geklebt 19 cm







SWISSWINDOWS

Die Fenster der Schweiz.

Die Fenster- und Türsysteme von swisswindows erhöhen aktiv die Wohnqualität. Mit Sorgfalt in der Schweiz entwickelt und gefertigt, bereichern sie Gebäude mit ästhetischen Formen und hoher Energieeffizienz. Dank zahlreicher Innovationen hat sich das Unternehmen beste Aussichten für die Zukunft erarbeitet.

swisswindows gründet auf einer jahrzehntelangen Schweizer Fensterbautradition und steht gleichzeitig für Neuentwicklungen und Innovationen in der Fensterbranche. Mit Forschung und Entwicklung in einer eigenen Abteilung mit Prüfständen gemäss internationalen Normen setzt swisswindows immer wieder neue Massstäbe in Sachen Qualität, Design und Funktionalität.

Fortschritt als Prinzip.

Eine ganze Reihe von Innovationen widerspiegelt den Ehrgeiz des Unternehmens, seinen Kunden stets die beste Lösung zu bieten. Schon vor der Jahrtausendwende präsentiert swisswindows einen technischen Quantensprung: Ein neues Energiesparfenster erreicht einen unschlagbaren Wärmedämmwert. Bald darauf erscheint auf dem Schweizer Markt mit dem ersten Kunststofffenster mit Echtholzverbund auf der Innenseite eine weitere Neuheit. Im neuen Jahrtausend fliessen die Erkenntnisse aus der bauphysikalischen Abteilung für die Bereiche Energie, Akustik und Sicherheit in die Produktentwicklung ein. Damit führt swisswindows ihren Anspruch konsequent weiter, die wachsenden Anforderungen ihrer Kunden rund um das Wohnen aufzunehmen und sie mit überzeugenden Lösungen zu erfüllen. Im Fokus stehen die Verminderung des Energieverbrauchs, die Verbesserung des Schallschutzes, der Luftqualität und die Vermeidung von Schimmelpilz sowie die Optimierung des Gebäudeunterhalts. Zudem gilt es, den stets strengeren Normierungen und Vorschriften proaktiv gerecht zu werden. Mit der Kombination von jahrzehntelanger Erfahrung, modernsten Technologien und wissenschaftlicher Herangehensweise errichtet swisswindows solide Grundlagen und

wegweisende Lösungen für den Markterfolg von morgen. Um das aktuelle Know-how effizient einzusetzen, bildet swisswindows ihre Mitarbeitenden laufend weiter.

Einsatz für mehr Wohnqualität.

Fenster beeinflussen die Atmosphäre eines jeden Wohn- und Arbeitsraumes massgeblich. Sie haben sich darüber hinaus zu gestalterischen Fassadenelementen weiterentwickelt. Fenster- und Türsysteme von swisswindows steigern die Wohnqualität – sie tragen einen wichtigen Teil zur Behaglichkeit und Geborgenheit bei. Mit ihrem breiten Sortiment lässt swisswindows keine Wünsche offen. Zu den Kunden zählen institutionelle Bauherren, Architekten, Planer, Generalunternehmer und Wiederverkäufer, aber auch Privatpersonen.

Die swisswindows-Systeme mit zertifizierten Produkten werden ausschliesslich in der Schweiz hergestellt. Die Kunststofffenster vereinen hochwertige Technik und energetische Spitzenwerte. Sie überzeugen mit einer optisch zeitlosen Eleganz, die sich in jedem Detail manifestiert. Mit Design-Kunststofffenstern lassen sich bei Renovationen und Neubauten reizvolle architektonische Akzente setzen: Sie bieten zum Beispiel einen rahmenlosen Ausblick und erhöhen dank viel Licht das Wohlbefinden. Die Holz- und Holz/Alu-Fenster von swisswindows bringen die Natur direkt ins Haus und sorgen für ein wohnliches Ambiente.

Grosse Glasflächen, individuelle Farbgestaltung innen und aussen, raffinierte Lichtführung: Schiebetüren von swisswindows sind wichtige architektonische Gestaltungselemente. Zudem ermöglichen sie eine bessere Raumnutzung sowie eine wirksame Nutzung der Sonneneinstrahlung im Winter.

Ökologie und Sicherheit im Einklang.

Fenster von swisswindows sorgen für gute Aussichten – gerade auch in Sachen Energiesparen. Sämtliche Fenstersysteme bestehen mit überdurchschnittlichen Dämmwerten und sind Minergie-zertifiziert. Zu einer ausgezeichneten Ökobilanz trägt auch die Verwendung von rezykliertem PVC bei der Herstellung von neuen Fensterprofilen bei. Im Bereich Sicherheit erfüllen swisswindows-Produkte die neuesten Normen. Sie schützen vor Einbrüchen und werden hohen Sicherheitsanforderungen gerecht.

SWISSWINDOWS – DIE WURZELN.

swisswindows ist aus dem Zusammenschluss dreier Schweizer Pionierbetriebe in der Fensterproduktion entstanden:

Im Jahr 1996 übernimmt die swisspor-Gruppe die Kufag AG. Sie war 1972 von Bruno Rüeegg in Oftringen gegründet worden – einem Pionier in der Herstellung von Kunststofffenstern. Roland Dörig aus der Fensterbauer-Dynastie Dörig in Appenzell gründete 1981 die Dörig Fenster Service AG. Sie stösst im Jahr 1999 zur swisspor-Gruppe hinzu. 2003 kauft die swisspor-Gruppe die Herzog Fenster AG; die erste Fensterfabrik der Herzog Fenster AG ist 1965 in Müllheim entstanden.

2009 werden die drei Firmen unter der neuen Marke swisswindows zusammengeführt. swisswindows ist auf Anhieb die Nummer 2 auf dem Schweizer Fenstermarkt.

Preisgekröntes Design.

Nachdem es 2007 auf dem Schweizer Markt lanciert worden war, wurde das Fenstersystem «imago» 2008 mit dem international renommierten «red dot design award» und dem «product design award» ausgezeichnet.



2



1



3



4

REFERENZOBJEKTE.

1 Gucci: Logistikneubau in San Antonio (Schweiz).

Die «classico alu»-Fenster von swisswindows ermöglichen eine freie Farbgestaltung und einen optimierten Witterungsschutz. Sämtliche Kriterien der Bauherrschaft können mühelos erfüllt werden: Die Profile sind so schlank, dass kein Lichtverlust entsteht, und die Fenster sind einfach zu reinigen. Im Weiteren erfüllen sie die verlangten Standards Minergie und RC2-Sicherheit – die «classico alu»-Fenster dämmen optimal und schützen wirksam vor ungebetenen Gästen.

2 Businesspoint, Bottighofen (Schweiz).

In diesem Neubau kommt das preisgekrönte swisswindows-Fenstersystem «imago» (Kunststofffenster) zum Einsatz. Dem Architekten und Bauherren ist es wichtig, dass die markante Fenstergestaltung nicht durch einen Fensterrahmen gestört wird und dass die Farbgestaltung frei wählbar ist. Mit dem «imago»-Fenster tritt der Flügelrahmen nicht in Erscheinung. Weitere erfüllte Bedingungen: Minergie-Standard sowie hoher Schallschutz, da das Gebäude an einer viel befahrenen Strasse liegt.

3 Wohnpark Leuenfeld, Oensingen (Schweiz).

Die Überbauung umfasst 347 Wohneinheiten und bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Wohnraum, der ökologische und soziale Anliegen stark gewichtet: mit einem biologischen Schwimmteich, einer Kindertagesstätte, einer grossen Wiese und zahlreichen Begegnungsorten. Folgerichtig müssen die verwendeten «classico»-Fenster von swisswindows Minergie-zertifiziert sein. Ihr schlankes Profil ermöglicht einen maximalen Lichteinfall und eine mühelose Reinigung.

4 Wohnüberbauung Langstück, Gockhausen (Schweiz).

Die zehn Eigentumswohnungen und drei Einfamilienhäuser mit gehobenem Standard werden mit «madera-alu»-Fenstern und -Schiebetüren von swisswindows ausgestattet. Die Aussenabdeckung der Holz-Aluminium-Konstruktionen ist in Anthrazit lackiert. Integriertes architektonisches Element ist der Zusammenbau der Fensterfronten über Eck. Die Fenster erfüllen den Minergie-Standard. Eine grosse Herausforderung bildet die Montage von Gläsern mit bis zu fünf Quadratmetern Fläche sowie die raumhoch verglasten Schiebetüren mit Durchgangsbreiten von bis zu 2700 mm.

PRÜFLABORS – FÜR OPTIMALE LÖSUNGEN.

swisswindows unterstützt ihre Kunden umfassend, wenn es darum geht, Lösungen für Fenster und Schiebetüren zu finden.

Mit bauphysikalischen Dienstleistungen – vornehmlich Messungen und Berechnungen – werden die individuellen Anforderungen geprüft. Darauf basierende ganzheitliche Lösungsvorschläge inklusive Varianten und Kostenvorschläge dienen den Kunden als solide Entscheidungsgrundlage bei Bauvorhaben aller Art (Neubauten, Umbauten und Renovationen).

Nach der Bauausführung schaffen qualitätssichernde Abnahmekontrollen nachhaltige Sicherheit für den Erfolg einer Baumassnahme. Hier profitieren Bauherren, Planer und Hauseigentümer von der jahrzehntelangen Erfahrung und dem spezialisierten Know-how der Fachleute von swisswindows.

Die bauphysikalischen Dienstleistungen umfassen:

- Raumakustische Beratungen (Hörkomfort, Nachhallzeit)
- Energieberatung für Neubau und Sanierung
- Schalldämmung gegen Aussenlärm



Schalldämm-Messung:

Prüfbericht für das Fenstersystem «classico», zwei-flügelig, IV 3

Vertikale Achse: Schalldämm-Mass (in dB)

Horizontale Achse: Frequenz f (in Hz)

Rot verschobene Normkurve

Schwarz

Messwerte der Differenzen zwischen Sendeschall und Empfangsschall mit dazwischenliegendem Fenster

Interpretation: Wenn die schwarze Kurve signifikant über der roten Kurve liegt, bedeutet dies, dass das Fenster in diesem Frequenzbereich (hier ca. 1300 Hz) weniger Schall durchlässt als im Durchschnitt über das ganze Spektrum.

Prüfstände für die Qualitätssicherung

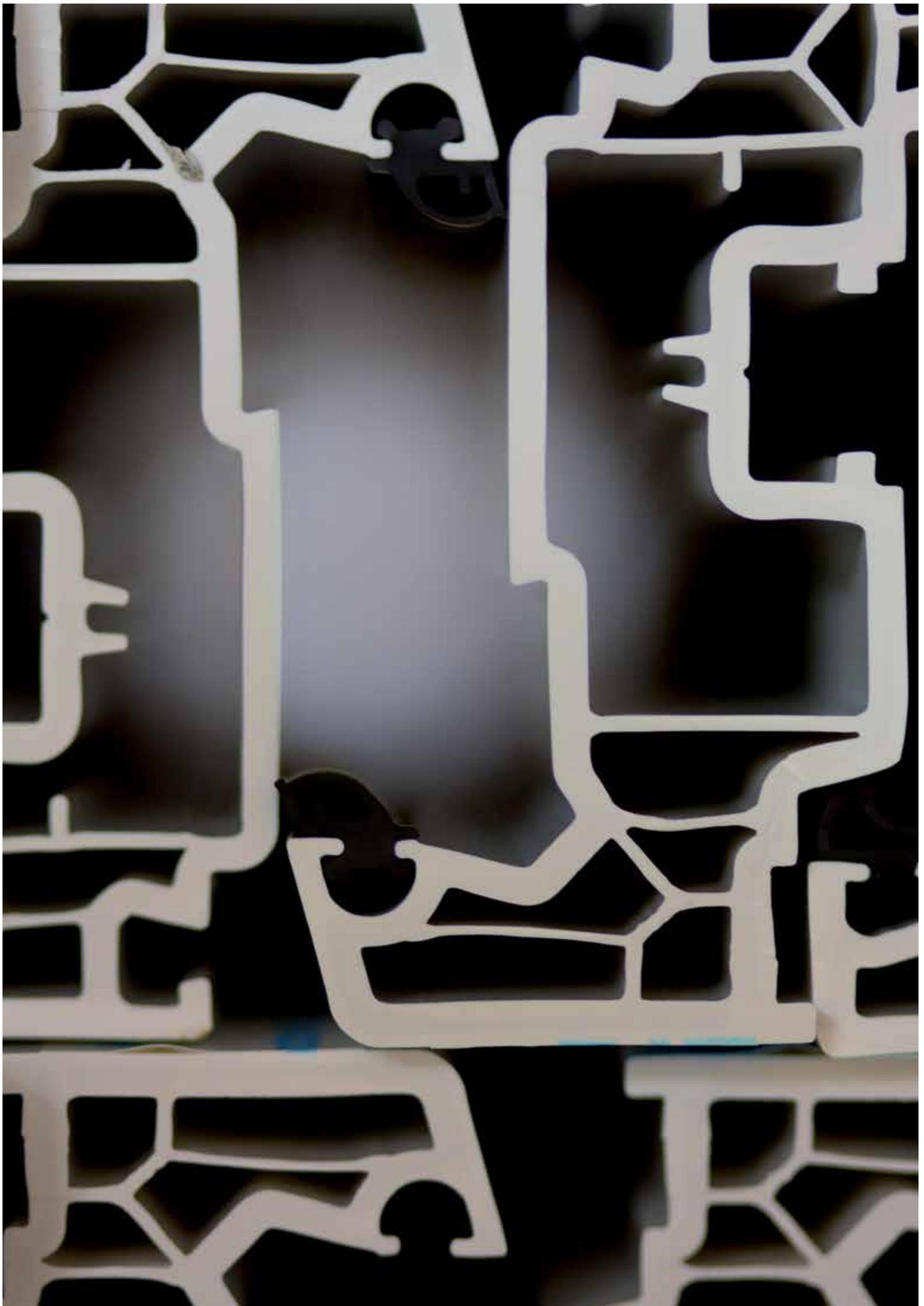
Produkte von swisswindows sollen ihren Benutzern auf lange Sicht Freude bereiten. Deshalb ist eine systematische Qualitätssicherung im Haus unverzichtbar.

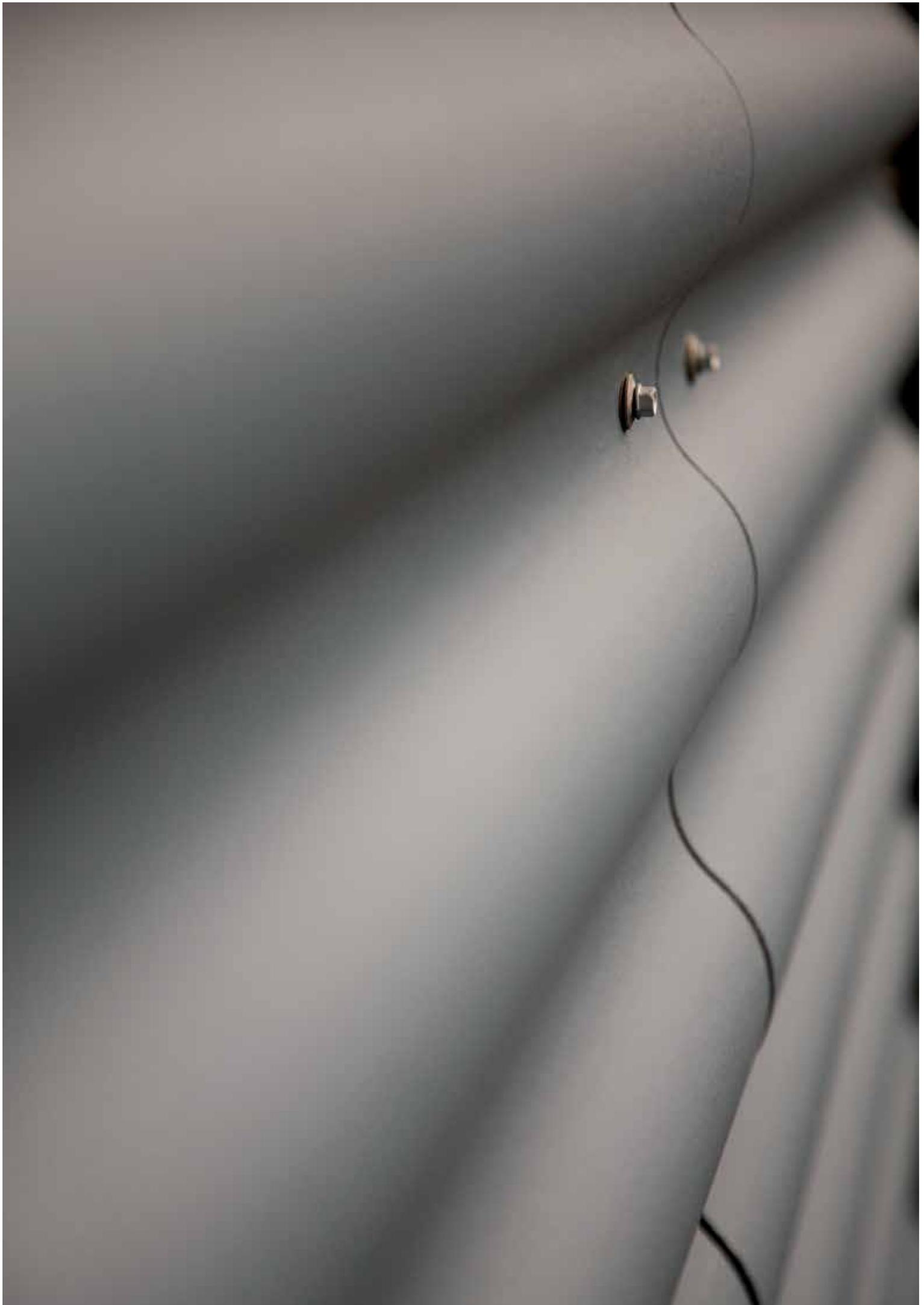
Schallprüfstand: Schall ist überall, aber nicht überall willkommen. Kompetente Fachleute von swisswindows entwickeln mit Hilfe modernster Ausrüstung Lösungen gegen Lärm, die genau auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten sind. Damit ermöglichen sie den Kunden einen optimalen Hörkomfort. Die Arbeit im Schallprüfstand trägt nicht zuletzt einen wichtigen Teil zur normenkonformen Zertifizierung von Fenstern und Türen bei.

Prüfstand für Wind und Schlagregen: Hier wird mit der regelmässigen Prüfung zufällig ausgewählter Elemente sichergestellt, dass die Produkte auch im eingebauten Zustand ihre Aufgaben erfüllen.

Prüfstand für Einbruchversuche: Gemeinsam mit Partnern aus der Sicherheitsbranche (Polizei, Beratungsstellen usw.) werden hier robuste Lösungen gegen unerwünschte Besucher erarbeitet. Wichtiger Zusatznutzen: Die Fachleute von swisswindows sind am Puls des aktuellen Geschehens und können dadurch ihre Kunden mit hoher Kompetenz beraten.

Eckprüfung: Damit die thermisch verschweissten Ecken der Kunststofffenster auch unter Belastung stark bleiben: Mit dem Eckprüfgerät werden die vorgeschriebenen statischen Werte systematisch überwacht.





SWISSPEARL® BY ETERNIT

Passion für einen universellen Baustoff.

Über 95 Prozent der von der Eternit (Schweiz) AG verwendeten Rohstoffe stammen aus den Schweizer Bergen: Zement, Kalksteinmehl, Luft und Wasser. Kein Zufall deshalb, dass die hochwertigen Produkte für Fassade, Dach und Design Swisspearl® heissen: Sie kombinieren natürliche Rohstoffe mit Schweizer Präzision und Innovationskraft.

Seit mehr als einem Jahrhundert erhalten Gebäude auf der ganzen Welt einen perfekt sitzenden Massanzug aus dem universellen Baustoff. Swisspearl® Produkte der Eternit (Schweiz) AG verbinden eine reiche Geschichte mit einer grossen Zukunft. Die modernen Systeme für Fassade, Dach und Innenausbau sind äusserst beständig, hochfunktional und zeitlos ästhetisch.

Qualität zahlt sich mehrfach aus.

Swisspearl® Fassaden zeichnen sich durch hervorragende bauphysikalische Eigenschaften aus. Sie schützen das Gebäude effizient vor Wärme, Feuchtigkeit, Schall und Witterung. Was dahinter steht, ist kein Geheimnis, aber in seiner perfektionierten Form eine Kunst: Dem Prinzip der vorgehängten, hinterlüfteten Fassade werden von der Eternit (Schweiz) AG laufend neue Anwendungen hinzugefügt. Dank intensiver Entwicklungsarbeit verfügen auch die Swisspearl® Dachsysteme über erstklassige Funktionseigenschaften und eine ausgereifte Befestigungstechnik. So langlebig die wartungsfreien Fassaden- und Dachsysteme von Swisspearl® sind, so rasch und effizient werden sie geplant und gebaut. Daraus resultiert eine hohe Wirtschaftlichkeit, beim Bau und über die gesamte Lebenszeit des Objektes.

Wohlbefinden lässt sich konstruieren.

Jede einzelne Swisspearl® Platte trägt zu einem angenehmen und gesunden Raumklima bei. So halten sie Feuchtigkeit, Kälte und Zugluft wirksam fern. Die kostbare Wärme

bleibt im Haus, der Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten bewegen sich in einem vernünftigen Rahmen. Daran freuen sich alle Beteiligten – von der Bauherrschaft bis zu den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Ökologisch währt am längsten.

Der Swisspearl® Faserzement besteht zu über 95 Prozent aus natürlichen Rohstoffen aus den Schweizer Bergen. Dadurch können Rohstoffressourcen wirkungsvoll geschont und unnötige Transportwege vermieden werden. Zudem wird bei der Herstellung von Swisspearl® Platten im Vergleich zu vielen anderen Baustoffen wenig Energie verbraucht. Zusammen mit ihrem geringen Unterhalt und ihrer langen Lebensdauer ergeben sie einen besonders kleinen ökologischen Fussabdruck: eine Tatsache, die angesichts des wachsenden Umweltbewusstseins und der Verknappung der natürlichen Ressourcen künftig noch mehr Gewicht erhält.

Keimzellen der Kreativität.

Swisspearl® Produkte inspirieren auf der ganzen Welt Architekten und Designer zu aussergewöhnlichen Projekten. Waren es früher Le Corbusier, Lux Guyer, Haefeli Moser Steiger, Paul Waltenspühl oder Max Bill, so sind es heute namhafte Architekten wie Herzog & de Meuron, Morphosis oder Rafael Viñoly, die den Baustoff universell einsetzen. Ob für ein Fussballstadion in Chile oder einen Flughafen in Uruguay, für Geschäftshäuser in Sydney und Shanghai, die U-Bahn-Stationen in Malmö oder den Technopark in Zürich – die Vielfalt an Formen, Farben und Formaten erlaubt unzählige Gestaltungsmöglichkeiten für alle Arten von Bauten.

TRADITION TRIFFT INNOVATION.

Der geniale Tüftler und Erfinder Ludwig Hatschek meldet im Jahr 1901 ein «Verfahren zur Herstellung von Kunststeinplatten aus Faserstoffen und hydraulischen Bindemitteln» zum Patent an. Er tauft seine Erfindung «Eternit», in Anlehnung an das lateinische Wort «aeternitas» (zu Deutsch: Ewigkeit, Unvergänglichkeit).

Heute steht Swisspearl® by Eternit für nachhaltige Systemlösungen und innovative Produktlinien in den Bereichen Dach, Fassade, Innenausbau und Design. Dabei greift das Unternehmen auf die Erfahrung und das Wissen von Generationen zurück und verbindet diese mit den Erkenntnissen neuester Forschung. Das Produktsortiment bietet eine grenzenlose Vielfalt an Formen, Farben und Formaten.

Darüber hinaus bietet Swisspearl® Bauherrschaften, Dachdeckern, Fassadenbauern, Architekten und Planern umfassende Unterstützung beim Erarbeiten von qualifizierten Lösungen.

Gratisenergie vom Dach.

Die Sonne scheint für alle – und sie liefert kostenlose, sichere und saubere Energie. Das Herstellen von Strom mit Photovoltaikanlagen ist massentauglich geworden und angesichts knapper Ressourcen ein Gebot der Stunde. Die Eternit (Schweiz) AG hat die Zeichen der Zeit erkannt und innovative Lösungen entwickelt:

- Rahmenlose und flache Photovoltaikmodule, die sich nahtlos in die Dachlandschaft integrieren lassen.
- Aufdach-Photovoltaikmodule, die auch nachträglich montiert werden können und sich in Dimension, Farbe und Leistung individuellen Ansprüchen anpassen.



REFERENZOBJEKTE.

1 Giant Interactive Group Headquarters, Shanghai (China).

«Drachen» – so nennt der Bauherr sein neues Hauptquartier. In China durchaus eine Würdigung, gilt das Fabelwesen doch als Glücksbringer und Machtsymbol. Die Haut des Drachens besteht aus einer Fülle von Swisspearl® Platten: Dunkelgrau kleiden sie die Fassade, in Anthrazit schützen sie auf dem Dach vor Wind und Wetter. Und weil sich die Architekten von Morphosis für die Ästhetik des Baustoffes begeistern, gestalten sie auch gleich die Innenräume mit Swisspearl®.

2 Einfamilienhaus im Feld, Villarepos (Schweiz).

Die elementare Ästhetik des Hauses ist eng mit dessen Materialien und der Konstruktionsweise verbunden. So wurden die gewellten Swisspearl® Platten nicht nur als Bekleidungsmaterial verwendet, sondern auch von den Freiburger Architekten Aeby Aumann Emery architects sàrl als Betonschalung für die Innenwände eingesetzt. Auf diese Weise erhält sowohl die Gebäudehülle als auch der Innenraum die unverwechselbare und einzigartige Wellenform und verbindet damit gekonnt Innen und Aussen. Gleichzeitig stehen die Swisspearl® Wellplatten für den spannungsvollen Kontrast zwischen moderner Architektur und ländlichem Kontext, in dem sich das Einfamilienhaus befindet.

3 Bürogebäude Fiera, Milano (Italien).

An der Westfassade des Direktionsgebäudes der Mailänder Messe ist alles Gold, was glänzt. Die acht Millimeter dicken Swisspearl® Reflex-Platten verleihen dem markanten Bau einen unverwechselbaren Auftritt. Täglich wird hier ein faszinierendes Spiel aus Licht, Farbe und Goldschattierungen inszeniert, dem das Wetter und das Tageslicht unendlich viele Varianten schenken. Den hohen Anforderungen der Bauherren an die Umweltverträglichkeit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Materialien wird Swisspearl® mühelos gerecht.

SWISSPEARL® SUMMERSCHOOL: AN DER ZUKUNFT BAUEN.

Vor 25 Jahren hat die Eternit (Schweiz) AG zum ersten Mal den Eternit-Architekturpreis an der ETH ausgelobt und damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung und Förderung junger Architektinnen und Architekten geleistet. In Fortführung dieser Tradition ist in erneuter, enger Kooperation mit der ETH die Swisspearl® Summerschool entstanden. Als Teil der Architekturausbildung wird das zweiwöchige Seminar alle zwei Jahre durchgeführt und als offizielle Studienleistung anerkannt. Im jeweils darauf folgenden Jahr werden die Projektergebnisse inklusive der Dokumentation ausgestellt und veröffentlicht.

Bei jeder Summerschool wird der Fokus auf ein aktuelles Thema gerichtet, das stellvertretend für interessante Fragestellungen in Architektur und Gesellschaft steht. Dabei sollen die Studenten angeregt werden, über ihre eigene Stellung

und Verantwortung als Architekten gegenüber sozialen, politischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit nachzudenken.

Studenten, renommierte Dozenten und Gäste aus der internationalen Architekturszene entwickeln in der Summerschool neue Ideen und Pläne für die Zukunft des Bauens. Die Eternit (Schweiz) AG steht seit jeher in einem aktiven Austausch mit der Architekten- und Ingenieur-Elite von morgen und setzt sich handfest für die Nachwuchsförderung ein.

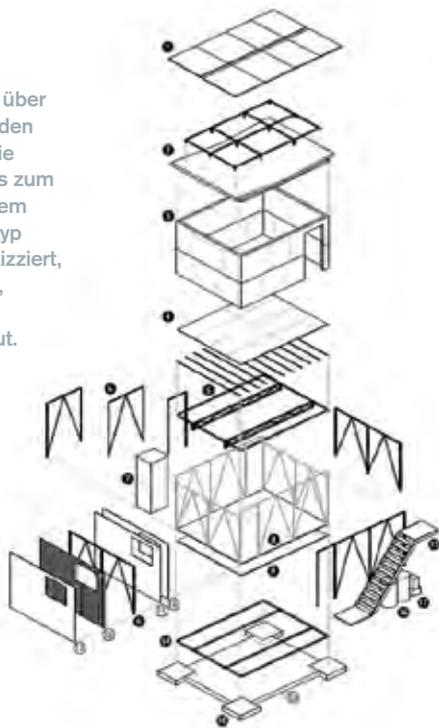
2013: neue Wohnperspektiven für Townships.

2013 stellt die Swisspearl® Summerschool mit «Empower Shack» das Wohnen und Leben in südafrikanischen Townships in den Mittelpunkt, dieses Mal in Zusammenarbeit mit Prof. Alfredo Brillembourg und Prof. Hubert Klumpner vom ETH-Lehrstuhl «Architecture and Urban Design». Anhand eines realen Grundstückes in Khayelitsha, dem drittgrössten Township in Südafrika, wird während der Summerschool ein Prototyp eines Hauses entwickelt. Das Design soll den Bewohnern ein bescheidenes, aber würdiges und auf ihre individuellen Ansprüche ausgerichtetes Heim bieten. Sowohl in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht hat es sinnvolle und realistische Kriterien zu erfüllen. Auch die städtebauliche Perspektive wird berücksichtigt: Das Haus muss in der Lage sein, qualitätsvolle Räume zu bilden, Sicherheit zu gewährleisten und auf unterschiedliche Umgebungen zu reagieren.

Nach neun Tagen intensiver Arbeit und engagiert geführter Diskussionen ist es soweit: Der Prototyp nimmt in der Werkhalle der Eternit (Schweiz) AG in Niederurnen Gestalt an. Denn die Studenten versorgen Skizzenblock, Laptop und Flip Charts und legen mit Hammer, Säge und Bohrmaschine selbst Hand an. Die Freude und der Stolz über das gemeinsam Erreichte sind überall spürbar, der Lerneffekt und die neu gewonnenen Erkenntnisse unbezahlbar.

Gut durchdacht.

Vom Fundament über die zwei Böden, den Nassraum und die Aussenwände bis zum Solarpanel auf dem Dach: Der Prototyp wird zunächst skizziert, dann gezeichnet, simuliert und als 1:1-Modell gebaut.







ZUSAMMENARBEIT

Wir freuen uns auf Sie.

Die Zufriedenheit und die Ansprüche unserer Kunden sind unser Massstab, wenn wir neue Produkte und Lösungen entwickeln. Aber auch im täglichen Geschäft möchten wir Ihnen einen echten Mehrwert bieten: mit hervorragendem Service und umfassender Unterstützung. Damit Sie Ihre Ziele sicher erreichen.

Eine der wesentlichen Stärken der swisspor-Gruppe ist der Teamgeist. Uns ist bewusst, dass wir nur als Gemeinschaft wachsen und überdurchschnittliche Leistungen bieten können. Entsprechend stark sind der Zusammenhalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unseren Teams.

Sie als unsere Kunden betrachten wir als besonders wertvolle Teammitglieder. Dies prägt unsere Zusammenarbeit mit Ihnen: Sie ist unkompliziert, und wir kommunizieren geradeaus – die besten Voraussetzungen für effiziente Prozesse. Wir nehmen Ihre Anliegen ernst und suchen mit viel Ehrgeiz die optimalste Lösung für jedes Bedürfnis.

Wir wissen, dass solide und langfristige Geschäftsbeziehungen für alle Beteiligten ein Gewinn sind. Deshalb sind wir erst dann zufrieden, wenn es unsere Kunden auch sind.

**Sparen Sie Energie – auch in der Zusammenarbeit.
Wir sind gerne für Sie da!**

KONTAKTE

Herzlich willkommen.

swisspor

SCHWEIZ

Vertriebsgesellschaft

swisspor AG

Bahnhofstrasse 50
CH-6312 Steinhausen
Tel. +41 56 678 98 98
Fax +41 56 678 98 99
info@swisspor.com
www.swisspor.ch

Produktionsstandorte

Alporit AG

Industriestrasse 559
CH-5623 Boswil
Tel. +41 56 678 99 00
Fax +41 56 678 99 99
info@swisspor.com

Alporit AG

Zweigniederlassung Rothrist
Juraweg 30
CH-4852 Rothrist
Tel. +41 62 785 57 57
Fax +41 62 785 57 60
info@swisspor.com

Aeroflex AG

Juraweg 30
CH-4852 Rothrist
Tel. +41 62 785 57 00
Fax +41 62 785 57 10
info@swisspor.com

Baukork AG

Bahnhofstrasse 50
CH-6312 Steinhausen
Tel. +41 41 748 24 00
Fax +41 41 748 24 01
info@swisspor.com

Wannerit AG

Linth-Escher-Strasse 23
CH-8865 Bliten
Tel. +41 55 619 64 64
Fax +41 55 619 64 90
info@swisspor.com

Isosystem Dulliken AG

Im Hårdli 11a
CH-4657 Dulliken
Tel. +41 62 285 31 31
Fax +41 62 285 31 30
info@swisspor.com

Vertriebsgesellschaft und Produktionsstandort

swisspor Romandie SA

Chemin de Bugnon 100
CH-1618 Châtel-St-Denis
Tel. +41 21 948 48 48
Fax +41 21 948 48 49
romandie@swisspor.com
www.swisspor.ch

Produktionsstandort

Vaparoid AG

Fabrikstrasse 1
CH-3946 Turtmann
Tel. +41 27 933 11 11
Fax +41 27 933 11 41
info@swisspor.com

DEUTSCHLAND

Vertriebsgesellschaft und Produktionsstandort

swisspor Deutschland GmbH

Kreisstraße 34 c
D-06493 Harzgerode OT
Dankerode
Tel. +49 39484 7 12-0
Fax +49 39484 7 12-99
info@swisspor.de
www.swisspor.de

ÖSTERREICH

Vertriebsgesellschaft und Produktionsstandort

swisspor Österreich GmbH & Co KG

Waidhofner Straße 5
A-3332 Gleiß/Sonntagberg
Tel. +43 7448 400-0
Fax +43 7448 400 400
info@swisspor.at
www.swisspor.at

Produktionsstandorte

Primanit GmbH & Co KG

Waidhofner Straße 5
A-3332 Rosenau/
Sonntagberg
Tel. +43 7448 400-0
Fax +43 7448 400-400

AWA GmbH

Industriestraße 1
A-4651 Stadl-Paura
Tel. +43 7245 22699-0
Fax +43 7245 22699-20

Logistik Center

Logistik Center West Völs

Innsbrucker Straße 68
A-6176 Völs
Tel. +43 512 303949-0
Fax +43 512 303949-17

POLEN

Vertriebsgesellschaft und Produktionsstandort

swisspor Polska sp. z o.o.

ul. Kroczywiech 2
32-500 Chrzanów
Tel. +48 32 625 72 00
Fax +48 32 625 72 02
info@swisspor.pl
www.swisspor.pl

Produktionsstandorte

Zakład Produkcyjny w Pelplinie

83-130 Pelplin
ul. Mickiewicza 56
Tel. +48 58 88 88 450
Fax +48 58 88 88 455

Zakład Produkcyjny w Chrzanowie

32-500 Chrzanów
ul. Kroczywiech 2
Tel. +48 32 62 57 200
Fax +48 32 62 57 202

Zakład Produkcyjny w Międzyrzeczu

66-300 Międzyrzecz
ul. Waszkiewicza 55
Tel. +48 95 74 26 652
Fax +48 95 74 26 651

Zakład Produkcyjny w Janowie Podlaskim

21-505 Janów Podlaski
ul. Piłsudskiego 40
Tel. +48 83 34 13 772
Fax +48 83 34 13 020

RUMÄNIEN

Vertriebsgesellschaften und Produktionsstandorte

swisspor S.A.

Soseaua de centura
Ploiesti Est
107060 Comuna Berceni
judetul Prahova
Tel. +40 244 523 318
Fax +40 244 543 421
info@swisspor.ro
www.swisspor.ro

Isopor S.R.L.

Calea Baciului Nr. 1-3
400 230 Cluj-Napoca
judetul CLUJ
Tel. +40 264 435 807
Fax +40 264 436 689
info@isoporrom.ro
www.isoporrom.ro

swisswindows

swisswindows AG

Hauptsitz Mörschwil
Haltelhusstrasse 14
CH-9402 Mörschwil
Tel. +41 71 868 68 68
Fax +41 71 868 68 70
info@swisswindows.ch
www.swisswindows.ch

swisswindows AG

Standort Müllheim
Thurstrasse 18
CH-8555 Müllheim
Tel. +41 52 762 75 75
Fax +41 52 762 75 79
info@swisswindows.ch
www.swisswindows.ch

swisswindows AG

Standort Volketswil
Bauarena
Industriestrasse 18
CH-8604 Volketswil
Tel. +41 44 434 80 00
Fax +41 44 434 80 08
info@swisswindows.ch
www.swisswindows.ch

swisswindows AG

Standort Oftringen
Tychbodenstrasse 3
CH-4665 Oftringen
Tel. +41 62 788 58 58
Fax +41 62 788 58 00
info@swisswindows.ch
www.swisswindows.ch

swisswindows AG

Standort S. Antonino
Via Essagra
CH-6592 S. Antonino
Tel. +41 91 840 11 35
Fax +41 91 840 11 36
info@swisswindows.ch
www.swisswindows.ch

swisswindows AG

Standort Morges
Rue de Lausanne 47
CH-1110 Morges
Tel. +41 21 804 50 80
Fax +41 21 804 50 99
info@swisswindows.ch
www.swisswindows.ch

Eternit

Eternit (Schweiz) AG

Eternitstrasse 3
CH-8867 Niederurnen
Tel. +41 55 617 11 11
info@eternit.ch
www.eternit.ch

Eternit (Suisse) SA

Rue de la Boverie
CH-1530 Payerne
Tel. +41 26 662 91 11
info@eternit.ch
www.eternit.ch

ESAL d.o.o.

Anhovo 9
SI-5210 Deskle
Tel. +386 5 392 15 72
Fax +386 5 392 16 57
esal@esal.si
www.esal.si

Eternit-Werke

Ludwig Hatschek AG

Eternitstrasse 34
A-4840 Vöcklabruck
Tel. +43 7672/707-0
Fax +43 7672/751 92
office@eternit.at
www.eternit.at

Promat AG

Stationsstrasse 1
CH-8545 Rickenbach Sulz
Tel. +41 52 320 94 00
Fax +41 52 320 94 02
office@promat.ch
www.promat.ch

FibreCem

Deutschland GmbH

Lohmener Str. 15
D-01833 Porschendorf
Tel. +49 350 26 / 94-0
Fax +49 350 26 / 94-244
info@fibrecem-deutschland.de
www.fibrecem-deutschland.de
www.eternit.ch

swisspor Management AG

Bahnhofstrasse 50
CH-6312 Steinhausen
Tel. +41 41 748 24 24
Fax +41 41 748 24 25
www.swisspor-gruppe.com
info@swisspor.com

IMPRESSUM

Herausgeber: swisspor Management AG, CH-6312 Steinhausen **Kontakt:** www.swisspor.ch **Konzept und Realisation:** Ratundtat GmbH, CH-8753 Mollis, www.ratundtat.ch **Druck:** Spälti Druck AG, CH-8750 Glarus, www.spaeltidruck.ch **Text:** Anton Neuenschwander, CH-3005 Bern, www.b-t-k.ch **Art Direction und Layout:** plan b Grafik, CH-8003 Zürich, www.plan-bgrafik.com **Übersetzungen:** Translation-Probst AG, CH-8406 Winterthur, www.translation-probst.com **Auflage:** Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch in einer Auflage von 5700 Exemplaren **Bildnachweise/Fotos:** Felix Wey (S. 5, 21), swisswindows AG (S. 27), Eternit (Schweiz) AG (S. 33, 34), Pia Zanetti (Cover, S. 2, 6, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 23, 24, 29, 30, 35, 36), Ueli Kasser (S. 13) **Erscheinungsdatum:** Januar 2014

swisspor

SWISS
WINDOWS

SWISS
pearl®
Eternit®